

Statut der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Einleitung

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist die Partei der deutschen Arbeiterklasse, ihr bewußter und organisierter Vortrupp, die höchste Form ihrer Klassenorganisation. Sie vereint den fortschrittlichsten Teil der Werktätigen in ihren Reihen. Die Partei läßt sich in ihrer gesamten Tätigkeit von der Theorie von Marx, Engels, Lenin, Stalin leiten.

Die Partei verwirklicht die führende Rolle der Arbeiterklasse durch das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern und der fortschrittlichen Intelligenz. Sie ist die Führung der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen Schichten in Stadt und Land, das heißt der breitesten Volksmassen im Kampf für die ständige Festigung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung, für ein einheitliches, demokratisches Deutschland und für einen dauerhaften Frieden. Das Ziel der Partei ist der Sozialismus, der die Errichtung der politischen Herrschaft der Arbeiterklasse zur Voraussetzung hat.

Die Partei ist eine einheitliche Kampforganisation. In ihr herrscht eine für alle Parteimitglieder in gleicher Weise verbindliche Disziplin. Kritik und Selbstkritik ist ein Entwicklungsgesetz der Partei. Die Stärke der Partei liegt in ihrer Geschlossenheit, in der Einheit des Willens und der Einheit des Handelns, die unvereinbar sind mit Abweichungen von den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und dem Statut der Partei, mit der Verletzung der Parteidisziplin, mit der Beteiligung an fraktionellen Gruppierungen, mit der Doppelzünglerei. Die Partei entfernt aus ihren Reihen Personen, die das Statut, die Beschlüsse sowie die Disziplin der Partei verletzen.

Die Mitglieder der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands müssen bereit sein, unermüdlich für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei und ihrer Organe zu kämpfen, für die Partei und Arbeiterklasse Opfer zu bringen, die Arbeiterklasse im Geiste des proletarischen Internationalismus und besonders zur engen Freundschaft mit der Sowjetunion und den Volksdemokratien zu erziehen.